

grafen vom 4. Juli 1379¹⁾), das gegen Leopold von Österreich gerichtet war, einerseits, in der Ehinger Einung vom 9. April 1382²⁾ als Bündnis des Herzogs mit den schwäbischen Städten und in seinem Bündnis mit den rheinischen Städten vom 16. Mai 1382³⁾ andererseits. Lassen uns also auch die Quellen in der tieferen Erkenntnis des Verhältnisses zwischen Wenzel, Ruprecht und Leopold im Stich, so ergibt sich aus ihnen doch für die Jahre 1380 bis 1383 ein Zusammengehen von König und Herzog. Lebhaft interessiert erscheint Leopold an den Romzugsplänen der Jahre 1381 bis 1383⁴⁾, schon wegen seiner eigenen Belange in Oberitalien⁵⁾; ja er gehörte wohl zu den Männern, die hier vorwärtstreibend auf Wenzel einwirkten. Um des Vorteils willen, den sich Leopold von Wenzels Romzug für seine italienische Hausmachtpolitik versprach, mußte Papst Clemens am 16. Juli 1381 den Herzog, der Ende 1379 seiner Obödienz beigetreten war⁶⁾, von der Verpflichtung entbinden, den Anhängern Urbans VI. den Durchzug durch seine Länder zu verweigern.⁷⁾ Nicht minder unterstützte der Herzog die Friedenspolitik des Königs in Süddeutschland. Die Beilegung des Krieges zwischen Städten und Rittern in Franken und Schwaben im Frühjahr 1382 war zum guten Teil Leopolds Werk⁸⁾; gerade dabei handelte er im engsten Einvernehmen mit Wenzel. Nach Ablauf der drei Jahre, für die die schwäbischen Landvogteien dem Bayernherzog Friedrich übertragen worden waren, kamen diese am 4. September 1382, höchst wahrscheinlich nach einer Zusammenkunft Wenzels mit Herzog Leopold zu Linz, in dessen Hände.⁹⁾ Anderer-

¹⁾ Datt, *De pace publica* S. 39—42 Lünig, *Reichsarchiv* 5 S. 574—578.

²⁾ Datt S. 44—51; Sattler, *Wirtemberg unter den Graven* 2 (1786) S. 207 Nr. 171, S. 221 Nr. 172.

³⁾ *Sichnowsky* 4 Nr. 1674.

⁴⁾ *RTA.* . S. 366 Anm. 2.

⁵⁾ *Sichnowsky* 4 S. 219—229.

⁶⁾ S. S. 141 Anm. 2.

⁷⁾ Pelzel *UB.* S. 43 Nr. 25; *Sichnowsky* 4 Nr. 1604.

⁸⁾ Vgl. oben Anm. 2. J. Janßen, *Frankfurts Reichs-correspondenz* I S. 5 Nr. 9. Weitere Belege in „*Quellen zur Reichspolitik*“ aus den 1870 verbrannten Exzerpten Wenders in Straßburg und aus den Jahresregistern (Rechnungen) der Stadt Nürnberg, Nürnberg Staatsarchiv.

⁹⁾ *Sichnowsky* 4 Nr. 1697, 1704, 1705, 1801 (letzte mit falscher Jahreszahl nach Lünig, *Cod. Germ. dipl.* 2 S. 887).